

Fleisch-Fachverband kritisiert Swissness-Vorlage

Der Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) kritisiert, dass die Swissness-Vorlage zunehmend instrumentalisiert wird und fordert die Streichung der Swissness-Bestimmungen aus dem Markenschutzgesetz.

Seit der Veröffentlichung der Swissness-Vorlage im Jahr 2009 habe sich gezeigt, dass die Interessen der beteiligten Kreise weit auseinander liegen, sagte Ständerat und Präsident des SFF Rolf Büttiker an der gestrigen Medienorientierung in Chur. Der schärfere

Masstab bei stark verarbeiteten Lebensmitteln (80 Prozent Rohstoffgewicht und 60 Prozent Wertschöpfung) gehe in eine falsche Richtung. Zusehends würde die immer komplexere Swissness-Vorlage auch für die Durchsetzung von anderen Anliegen instrumentalisiert. Eine ausschliessliche Fokussierung auf Rohmaterialien würde die Fleischverarbeitung in der Schweiz gefährden. Lebensmittel sollten deshalb vom neuen Markenschutzgesetz ausgenommen und stattdessen das bestehende Lebensmittelrecht angewandt werden.

■ *lid*, 26. Oktober 2011